



got allein der im solliche stete ewige vnd vnzergroben-  
liche ding als die tugende sein gebn hat vnd sein im an  
dre weltliche ding pittre krank vnd betrogenlich leicht  
zuflicken hinzulegen vnd zuuerichmeßn. Do er bedenkt  
wie die welt vmb alles das darinnen ist zergemacklich  
vnd mit beleibenlich sein vnd allem die tugenden selig  
machn den menschn vnd auffsteign in die hymel Amen

Das kein sunder  
verzweyßeln solle

**W**Ir habn gehabt ein wirtschafft on essen vnd  
trincken vnd ein tantz on seytenpil vnd frö-  
licheit. Nu will ich schreiben vñ einem grossen  
hawpfsünd der vater vnd muter weyb vnd  
schwester erschlage vnd sich mit 8 sünde der vnknecht-  
heit mit muß vnd schwester doch vnwissentlich befleckt  
hat vnd durch sein pufwertig leben an sein letzten zeiten  
selig vnd heilig worden ist. Daraus vñ stande soll werden  
das kein sünd in seinen sünde wie groß die sein izagen  
vnd verzweyßeln soll vnd will sechls geben zuuerstien  
durch ein büßliche Dyfston die ich auch aus latein zu  
reutisch gebracht hab vnd lautet also. Es ist ett wo ge-  
west ein mechtig edler keiser cō künig des nam vnd kün-  
igreich bie mit bestymer ist er hat gehabt ein büßliche  
liebe frauen an adel vnd geschlecht seins gleychen die  
hat gezein ein tocht. Als die frau mit tod abgange was  
da ward der künig sein augen werffen in sein leipliche  
tochter sie lieben vnd beschlafen vnd aus ir geperen ein  
sun den der künig wolt getöt habn die grossen sünde da  
mit zuuerdeckn. Aber die tocht des Kindes muß bekleidet  
vnd einwickelt das kind. Ding im an den hals ein peutel  
darein sie thot ein gulde ring vnd dobey mit wenig gulde

vnd gab einer frauen das kind zuerieren vnd zutragen  
aus dem lande das sie nu trug in das künigreich vngern  
vnd legt das an den weg. Die das kind fanden ward  
sich verwundern der büßliche vnd wolgestalt des Kindes  
vnd das es sey im het im peutel vnd an kleyde künig-  
lich zeichen vnd gaben das kind dem künig in vngern  
der name es mit freude vnd gedacht wie solliches gelche-  
he aus geschickte gottes das er durch ein fremdes kind  
solt getöst werde. Wam er sunst keinen sun het vnd mit  
wille vnd gunst seiner frau begert vnd erwünscht er  
vnd nam an das kind als für sein sun in latein Adoptin-  
genant. Da gab man zuuerstien den leuten die künigin  
het ein sun vnd herren des lands geperen vnd ward das  
kind getawfft vnd gebyßen Albanus vnd von aller-  
meniglich dar in gehalten als war es geboren von dem  
samen des künigs vñ vngern. Solliches kind ward wack-  
sen an iaren an tugenden an gutten sitten an gestramg-  
keit vnd großmütigkeit. Also ob sein geburt mit künig-  
lich war gewest das er dñoch ein künig billich gewelt  
solt werden. Als nun Albanus kome zu volkomenlich  
iaren ward er geliebet von allermeniglichen vnd auff-  
genomē für ein herin vnd gekrōnet zu künig in vngern  
bey leben vnd mit willen des vatters. Do kam das lob  
vnd fr̄mkeit für die oren des keisers der sein vater was  
vnd in aus seiner leiplichen tochter het geperen vnd ge-  
dacht wie er in sein tocht die Albani muter was möcht  
geben zu der Ee. Der künig vñ vngern durch rat seiner  
weyßen vnd edel schickte zu dem keiser vnd begert des  
keisers tochter seinem sun Albano zu der Ee. Der tag  
der Ee ward gesetzt vnd die Ee volbracht mit werden  
vnd freuden vnd was in beyden veleriten vnd allermē-  
iglich vnkund das die neu prawt was ein muter vnd

059

057

063

053

068

048

108

008

Ende

Anfang